Jahresbericht

der

Städtischen Realschule zu Calbe a. S.

über die Zeit von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

IX.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor.

(Die angekündigte Abhandlung erscheint später.)

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Calbe a. S., 1914.

Progr.-Nr. 386.

9ca 1

386.

Schulnachrichten.

I. Lehrplan der Realschule.

	VI	V	IV	III	II	I	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 / 1 } 6	4 / 1 } 5	5	4	4	4	28
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	6	5	5	29
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	18
Schreiben	2	2	2	1		—	7
Zeichnen (wahlfrei)	—	2	2	2 (+ 2)	2 (+ 2)	2 (+ 2)	16
Zusammen	25	25	29	30 (2) (+1)	30 (+ 2) (+1)	30 (+ 2)	169 (+7)
Singen	2	2	2				6
Turnen	3	3	3		3		12
							187 (+ 7)

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

II. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1913-14.

Name des Lehrers	Ordinariat	Realschule I	Realschule II	Realschule III	Realschule IV	Realschule V	Realschule VI	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Stundenzahl
1. **Born**, Karl, Direktor	—		Relig. 2	Engl. 5 Relig. 2			Franz. 6				15
2. **Henze**, Karl, Professor, Oberlehrer	V	Engl. 4 Relig. 2	Engl. 4 Naturk. 2		Naturk. 2	Deutsch 5	Relig. 3				22
3. **Reingardt**, Friedr. Oberlehrer	IV	Gesch. 2 Geogr. 2 Deutsch 4	Gesch. 2 Geogr. 2	Gesch. 2 Geogr. 2	Gesch. 3 Deutsch 5						24
4. **Grupe**, Ludwig, Oberlehrer	II	Franz. 4	Franz. 4 Deutsch 4	Franz. 5	Franz. 6						23
5. **Dr. Wagemann**, Wilh., Oberlehrer	I	Math. 5 Naturw. 5 Turnen 3		Deutsch 4	Rechn. 5		Geogr. 2				24
6. **Fischer**, Fritz, Oberlehrer	III		Math. 5 Phys. 3	Math. 6 Naturk. 2		Rechn. 4	Rechn. 4				24
7. **Becher**, Fritz, *) Zeichenlehrer	—	Zeichn. 4	Zeichn. 4	Zeichn. 4	Zeichn. 2	Zeichn. 2					16
8. **Henkelmann**, Ludwig, Lehrer an der Realschule	VI				Schreib. 2 Geogr. 2	Geogr. 2 Franz. 6 Naturk. 2 Schreib. 2	Deutsch 6 Naturk. 2				24
9. **Deßmann**, Karl Vorschullehrer	V. 1				Relig. 2		Turnen 3	22 Turn. 1			28
10. **Riek**, Hermann, Vorschullehrer	V. 2	Chorsingen 3	Schreiben 1			Singen 2	Singen 2		20		28
11. **Hohenstein**, Ernst, Vorschullehrer.	V. 3			Turnen 3		Relig. 2 Turnen 3	Schreib. 2			18	28
										Zusammen	256

* Seit 1. Juli Zeichenlehrer Adolf Niemann.
Der Zeichenlehrer gibt 8 Stunden Zeichenunterricht an der Mädchen-Mittelschule.

III. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die Klassenpensen entsprachen in allen Lehrfächern den Bestimmungen der Allgemeinen Lehrpläne von 1901. Gelesen wurden in I: Erckmann-Chatrien, Histoire d'un Conscrit. Wickedness Punished aus den Stories for Beginners von Kurt Lincke; The Norman Conquest und The Battle of Waterloo aus der English History von Wershoven. In Klasse II: Lavisse: Récits de l'Historie de France. Marryat: The Children of the New Forest (begonnen).

Wegen Teilnahme am Konfirmanden-Unterricht waren in den Klassen V, IV, III und II zusammen 28 Schüler von je einer Stunde Religionsunterricht und je einer Stunde Zeichnen, Singen, Schreiben, Naturkunde, Geschichte und Deutsch befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 144, im Winter 142 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Uebungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im Sommer 4	im Winter 4	im Sommer 1	im Winter 1
aus anderen Gründen	" " —	" " —	" " —	" " —
Zusammen	4	4	1	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	2,8 %	2,8 %	0,7 %	0,7 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen. I. Abt. = Kl. I, II = 32 Schüler; II. Abt. = Kl. III, IV = 47 Schüler; III. Abt. = Kl. V = 32 Schüler; IV. Abt. = Kl. VI = 27 Schüler. Die erste Klasse der Vorschule hatte wöchentlich eine Turnstunde. Jede Abteilung der Realschule turnte wöchentlich 3 Stunden. Den Turnunterricht erteilten Herr Oberlehrer Dr. Wagemann, Herr Vorschullehrer Hohenstein und Herr Vorschullehrer Deßmann. Soweit es möglich war, wurde im Freien geturnt und gespielt. Im Uebrigen wurde die im dritten Stockwerke des Neubaues belegene Turnhalle der Anstalt benutzt.

Uebersicht über die Zahl der Schwimmer.

Klasse	Frequenz	Wieviel Freischwimmer waren zu Anfang des Sommers vorhanden?	Wieviel Schüler haben in diesem Sommer das Schwimmen gelernt?	Anzahl der Schwimmer	Prozentsatz
VI	27	3	3	6	22,2
V	31	12	4	16	51,6
IV	24	14	4	18	75
III	24	19	1	20	83,33
II	22	19	0	19	86,33
I	13	13	0	13	100
	141	80	12	92	65,25

Der Ruderbootsfonds ist mit den Zinsen im Betrage von 1,75 M. auf 52,85 M. gestiegen. Neue Zuwendungen sind im Laufe des Schuljahres nicht gemacht.

Die einzelnen Klassen haben auch in diesem Jahre Halbtagsausflüge unter Leitung ihrer Lehrer unternommen. Der Ausflug der gesamten Schule fand am 31. Mai statt, und zwar fuhren die Klassen I nach Loburg, II und III nach Wörlitz, IV nach Halle, V nach Plötzky, VI nach Tochheim, die Vorschule nach Grünewalde.

Häufiger — zu Fuß und zu Rad — unternommene Klassenausflüge der Tertia führten uns in die nähere Umgebung Calbes. Sie trugen mit dazu bei, die engere Heimat eingehender kennen zu lernen und brachten uns stets einige Stunden fröhlichen Beisammenseins. Der Drang nach gesunder Bewegung und die Freude an der Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit äußerte sich dabei in unterhaltenden Spielen, wie in dem beliebten „Räuber- und Gendarm"-spiel. An Stelle dieses Spiels ließen wir aber bald die mehr anregenden Kriegsspiele treten. Es handelte sich zunächst nur um Vorübungen zu den eigentlichen Spielen; es galt, das Gelände genau beobachten zu lernen, die Karte zu verstehen und in richtiger Weise zu gebrauchen, Erkundungen auszuführen u. v. a. Auch die Einübung des Winkerspiels hatten wir uns zur Aufgabe gemacht; sie wurde mit regem Eifer betrieben. An unseren Spielen beteiligten sich bald auch Schüler der übrigen Klassen, Primaner und Sekundaner übernahmen die selbständige Durchführung kleinerer Aufgaben. Leider ist das Gelände für unsere Spiele recht ungünstig. Die Rücksicht auf die bebauten Felder beschränkt die Bewegungen auf Chausseen und Feldwege, Waldungen und Brachland fehlen uns ganz. Erst nach Aberntung der Felder hatten wir eine größere Bewegungsfreiheit, und der Wartenberg bot uns in den schönen Herbsttagen ein willkommenes Uebungsgelände. Unsere Sedanfeier konnten wir am 1. September in Gestalt eines größeren Kriegsspiels bei Neugattersleben begehen, an dem die Klassen I bis V teilnahmen. Trotz der ungünstigen Verhältnisse haben sich unsere Spiele schon recht abwechslungsreich und anregend gestaltet, und es steht zu hoffen, daß die Freude an ihnen und ihr Nutzen bei zunehmendem Verständnis für die Aufgaben des Kriegsspiels noch steigen wird. Fischer.

Spielnachmittage. Jeden Nachmittag bei günstigem Wetter — auch im Winter — begibt sich eine große Anzahl Schüler der hiesigen Realschule nach dem städtischen Spielplatze (Heger), um hier zu spielen. Meistens wird Fußball, selten Faustball, nie Schlagball gespielt. Einige Schüler der Prima üben sich auch häufig im Diskuswerfen.

Im Sommer 1913 hat bei günstigem Wetter die I. Turnabteilung (Prima und Secunda) einmal wöchentlich — meistens am Freitag nachmittag — unter Leitung des Oberlehrers Dr. Wagemann gespielt; die Teilnahme war von der 2. Stunde an unverbindlich.

Die II. Turnabteilung (Tertia und Quarta) und die III. Turnabteilung (Quinta) hatten ihren unverbindlichen Spielnachmittag je nach dem Wetter am Mittwoch oder Donnerstag von 4—6 Uhr. Die Beteiligung war manchmal gut, manchmal mäßig.

Von der II. Turnabteilung, die 48 Schüler stark ist, haben 20 regelmäßig, andere 20 unregelmäßig und 8 garnicht teilgenommen.

Gespielt wurde auf Vorschlag des Leiters zuerst Schlagball, dann Faustball, zum Schluß ohne Aufsicht des Lehrers Fußball.

Von der III. Turnabteilung (Quinta), die 30 Schüler stark ist, haben 20 ziemlich regelmäßig diesen Spielnachmittag besucht. Von 4—5 Uhr übte diese Gruppe selbständig das Schleuderballwerfen und das Werfen und Fangen des Schlagballs.

Von 5—6 Uhr spielte diese Schar unter Leitung des Lehrers Jäger- oder Mordball und übte sich im Schlagen und Fangen des Schlagballs in der Form des Treibballs. Am meisten Reiz für die Schüler hat der Fußball; denn sobald sie selbst ein Spiel wählen dürfen, ist es Fußball.

Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Hohenstein.

Die Feder am Hute,
Den Stab in der Hand,
Mit fröhlichem Mute
Durchstreif ich das Land.

Ich kenne nicht Sorgen,
Ich schlafe im Heu,
Begrüße den Morgen
Und wand're auf's neu'.

Die Klampfe am Arme,
Im Rucksack Proviant,
Mit singendem Schwarme
Erobr' ich das Land.

Wie die Schüler an den meisten höheren Schulen, so waren auch hier einige bestrebt, als Wandervögel ihre Heimat zu durchstreifen. Bald hatten sich 6 Primaner und Sekundaner zusammengefunden, die an schulfreien Tagen mit Sang und Klang in die freie Natur hinauszogen. Etliche von diesen Fahrten will ich in kurzen Worten wiedergeben. Unsere erste Wanderung war nach dem Steckbyer Forst, wo wir bei einem freundlichen Bauern in Tocheim Nachtquartier bekamen. Bevor wir ins Stroh krochen, kochten wir dicht an der Elbe ab. Nachdem wir uns am anderen Morgen von unserem Wirte verabschiedet hatten, zogen wir nach Barby und von dort aus über Werkleitz nach Calbe zurück. Am 31. Mai fand der allgemeine Schulausflug statt. Unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Wagemann fuhren wir mit der Bahn bis Nedlitz. Von hier aus durchquerten wir den Schweinitzer Forst und trafen um die Mittagszeit in Altengrabow ein. Nachdem uns vom Bezirkskommando eine Feuerstelle angewiesen war, kochten wir nach Wandervogelart ab. Nach einer mehrstündigen Rast besichtigten wir den Truppenübungsplatz, um dann mit der Bahn nach Loburg zu gelangen. Der Schluß unserer Wanderung führte uns nach zweistündigem Marsch durch den Wald nach Lindau, von wo uns die Bahn nach Calbe zurückführte. Ein anderes Mal zogen wir über Schönebeck nach Gommern. Auf dem Rückwege sahen wir uns das Schloß Dornburg an, das wegen seiner 365 Fenster bei uns bekannt war. Am Abend des Sonnwendtages wanderten wir wieder hinaus, um die herrliche Johannisnacht draußen zu verbringen. Welch ein Genuß war es für uns, in dem geheimnisvollen Dunkel am Elbestrom entlang zu ziehen! Auch diesmal kehrten wir mit freudigem Herzen nach Calbe zurück. Es sei noch kurz erwähnt, daß auf allen Fahrten den Wandervögeln der Genuß von Alkohol und Tabak strengstens verboten ist.

Gustav Müller, Prima.

b) Gesang.

Lehrstoff der Sexta: Einführung der Notenschrift, die einfachsten Taktarten, Notenwerte, Belehrung über Aussprache und Atmung, Stimmbildungsübungen, C-dur, G-dur, F-dur, einstimmige Lieder und Choräle.

Lehrstoff für Quinta: Erweiterung des Stoffes der Sexta, Treffübungen, die wichtigsten Dur- und Molltonarten, Choräle und ein- bis zweistimmige Lieder.

Auf Grund der ministeriellen Bestimmungen vom 21. Juni 1910 ist in den oberen Klassen neben dem bisherigen Knabenchor eine Gesangsabteilung für Männerstimmen gebildet worden, so daß die Anstalt jetzt einen gemischten Chor, bestehend aus Sopran, Alt I, Alt II und Bariton aufzuweisen hat.

Riek.

c) Zeichnen.

Am wahlfreien Zeichnen nahmen teil:

aus Klasse	im Sommer	im Winter	Frequenz der Klasse		Prozent der Teilnehmer	
			Sommer	Winter	Sommer	Winter
I	13	11	14	12	92,85	91,66
II	22	22	22	22	100	100
III	25	25	25	25	100	100

Becher. Niemann.

IV. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1913.

Februar 22. Im evangelischen Religionsunterricht sind nur solche Lehrbücher zu verwenden, bei denen der Text der abgedruckten Bibelstellen mit dem revidierten Bibeltext übereinstimmt.

„ 24. Die für das Schuljahr 1913-14 vorgeschlagene Unterrichtsverteilung wird genehmigt.

Februar 24. Die Berufungsurkunde für den Oberlehrer Fritz Fischer ist bestätigt.
„ 24. Die Berufungsurkunde für den Vorschullehrer Ernst Hohenstein ist bestätigt.
März 17. Uebersandt wird der Königl. Kronenorden IV. Kl. für den Vorschullehrer Ferdinand Gehn.
„ 8. Am Montag, den 16. Juni, sollen Schulfeiern abgehalten werden zur Feier des Allerhöchsten 25jährigen Regierungsjubiläums.
„ 25. Nähere Bestimmungen über die Schulfeiern am 16. Juni.
April 14. Abgehende Schüler der höheren Lehranstalten sollen zum Eintritt in die Vereine der nationalen Jugendpflege ermahnt werden.
„ 17. Die Lehrer müssen am 16. Mai, dem Wahltage, im Dienstorte anwesend sein.
„ 17. Herrn Kgl. Provinzial-Schulrat Marquardt ist das Dezernat der Anstalt übertragen worden.
„ 29. Der Unterricht fällt am 16. Mai, dem Wahltage, aus.
Mai 6. Im Gesangunterricht dürfen auch in den Klassen VI und V im Höchstfalle nur 50 Schüler vereinigt werden.
„ 19. Es wird erneut auf die Wichtigkeit der Jugendpflege und der Beteiligung der Lehrer an derselben hingewiesen.
„ 16. Zwei Exemplare von Rudolf Herzog: Preußens Geschichte werden als Prämien zum 16. Juni übersandt.
April 30. Den Abiturienten, die als Fahnenjunker eintreten wollen, ist eine vorläufige Bescheinigung auszustellen.
Mai 22. Zwei Exemplare von Ziehen: Die Dichtung der Befreiungskriege werden vom Verlage Ehlemann-Dresden als Prämie zum 16. Juni gestiftet.
„ 25. Der Probekandidat Dr. Trzebitzky wird als Vertreter des Oberlehrers Wagemann überwiesen.
„ 29. Zwei Exemplare: Wilhem II., Deutscher Kaiser, werden durch den Herrn Unterrichtsminister als Prämie zum 16. Juni überwiesen.
„ 30. Zwei Exemplare: Unser Kaiser, werden durch den Herrn Unterrichtsminister als Prämie zum 16. Juni überwiesen.
Juni 17. Vorschul- und Gesanglehrer Riek wird zu einem Kursus für Gesanglehrer an höheren Schulen einberufen, der vom 30. Juni bis 12. Juli in Charlottenburg abgehalten wird.
„ 14. Fortsetzung des Verzeichnisses der berechtigten Knabenmittelschulen.
„ 27. Betrifft Auswahl und Erprobung akademisch gebildeter Lehrkräfte für den Dienst an den Lehrer-Seminaren.
Juli 8. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium hat den Stellentausch zwischen den Zeichenlehrern Becher und Riemann genehmigt.
„ 10. Der Zeichenlehrer Becher ist an das Realgymnasium in Eilenburg zu entlassen.
„ 9. Bei Anschaffung von Musikinstrumenten sind in erster Linie deutsche Firmen zu berücksichtigen.
„ 9. Jugendschriften-Automaten dürfen in den Schulen nicht aufgestellt werden.
„ 2. Eine Uebersicht über die abgekürzten Maß- und Gewichtsbezeichnungen.
August 7. Die Berufung des Zeichenlehrers Niemann an die hiesige Realschule ist bestätigt
„ 8. Vorschriften des Herrn Unterrichtsministers über das Verhalten der Schüler den Autos gegenüber.
September 9. Am Reformationstage fällt der Unterricht aus. Es ist eine Schulfeier zu veranstalten; die Schüler nehmen außerdem am ortsüblichen Gottesdienst teil.
„ 15. Herr Oberregierungsrat Trosien verabschiedet sich in einem Schreiben von den Lehrerkollegien der höheren Schulen der Provinz Sachsen.
„ 22. Der Probekandidat Dr. Tietze wird der Realschule in Calbe zur Ableistung des Probejahres vom 1. 10. 13 ab überwiesen.
„ 15. Neue Vorschriften über die Direktoren-Konferenzen.
„ 30. Für Altphilologen ist keine Aussicht auf Beschäftigung an deutschen Auslandsschulen vorhanden.
„ 26. Mehrere zu Prämienzwecken für den 18. Oktober bestimmte Bücher.
„ 24. Beschäftigte Probekandidaten erhalten für die Reise zu dem Orte ihrer Beschäftigung Tagegelder und Fahrkosten.
Oktober 8. Am 18. Oktober finden Schulfeiern statt.
„ 9. Von der Teilnahme der Schüler an der von mehreren Jugendverbänden veranstalteten Jahrhundertfeier auf dem Hohen Meißner ist dringend abzuraten.

„ 29. Herr Oberregierungsrat Dr. Waßner ist zum Direktor des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in Magdeburg ernannt.

November 3. Biblische Lese- und Geschichtsbücher müssen den revidierten Bibeltext zu Grunde legen.

„ 22. Ordnung für die Einführung von Lehrbüchern.

Dezember 20. In Zukunft sind halbjährliche Leistungsmessungen für Turnen und Schwimmen zu veranstalten.

„ 23. Warnung vor dem Film: Die Wittenberger Nachtigall.

„ 22. Neue Vorschriften für den Jahresbericht.

1914.

Januar 2. Bei Vorführung wilder Tiere in den Schulen muß jede Gefährdung der Schüler vermieden werden.

„ 2. Der Evang. Kirchenmusikverein der Provinz Sachsen ist tunlichst durch die Lehrerkollegien zu fördern.

„ 8. Der Beitritt zum „Verein für religiöse Kunst in der evangel. Kirche" wird empfohlen.

„ 8. Es ist eine Statistik aufzustellen über die Beteiligung der Schüler am „Wandervogel".

„ 17. Die Ferienordnung für 1914-15.

Februar 3. Die in der Liste des Königl. Prov.-Schulkollegiums geführten anstellungsfähigen Kandidaten sind versicherungsfrei.

Januar 29. Den wissenschaftlichen Hilfslehrern ist während einer militärischen Friedensübung ihr Diensteinkommen weiter zu zahlen.

Februar 18. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissar für die Schlußprüfung im Ostertermin 1914 ernannt.

„ 7. Extraneer sind bei der Schluß- und Reifeprüfung im Zeichnen zu prüfen, wenn sie es wünschen.

„ 19. Zeichenlehramtskandidaten ohne Unterrichtserfahrung müssen in Zukunft ein Probejahr ableisten.

„ 26. Ergänzungsbestimmungen zu der Anordnung der Ergänzungsprüfungen.

Vom Magistrat.

1913.

April 29. Die Kosten für eine Vertretung des Oberlehrers Wagemann während einer militärischen Uebung werden bewilligt.

Juli 30. Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg, Heft 1 des Jahrgangs 1913, werden der Lehrerbibliothek überwiesen.

August 12. Die Berufungsurkunde für den Zeichenlehrer Riemann.

1914.

Februar 9. Heft 2 des Jahrgangs 1913 der „Geschichtsblätter" überwiesen.

„ 16. Der Magistrat ist einverstanden mit der für das Schuljahr 1914-15 vorgeschlagenen Unterrichtsverteilung.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

Aus dem Schuljahr 1912-13 ist noch folgendes nachzutragen:

Am 10. März wurde im Licht-Schauspielhause eine Körnerfeier veranstaltet, indem der Direktor im Anschluß an den dort vorgeführten Körnerfilm einen Ueberblick über Körners Leben gab.

Am 13. März fand die Abschlußprüfung statt, bei der 8 Schüler bestanden.

Am 15. März wurden diese Schüler mit einem Akte in der Aula entlassen. Sie stifteten der Anstalt das Bild von A. v. Werner: 19. Juli 1870, König Wilhelm im Mausoleum von Charlottenburg.

Am 19. März schloß das Schuljahr. An diesem Tage wurde auch Herr Vorschullehrer Gehn aus dem Schuldienst entlassen, um in den wohlverdienten Ruhestand überzutreten. Der Direktor sprach dem Scheidenden im Namen der Anstalt seinen Dank aus für die derselben geleisteten treuen Dienste und zugleich die Wünsche aller für einen langen und gesegneten Ruhestand. Herr Pastor Dr. Klattenhoff sprach im Anschluß hieran im Namen der ehemaligen Schüler Herrn Gehns. Herr Gehn dankte zum Schluß. Er erhielt von Sr. Majestät dem Könige den Kgl. Kronenorden IV. Klasse, den der Direktor ihm überreichte.

Das neue Schuljahr begann am 3. April. Herr Oberlehrer Fritz Fischer und Herr Vorschullehrer Ernst Hohenstein wurden an diesem Tage in ihr Amt eingeführt.

Fritz Fischer, geboren den 7. August 1884 in Dömitz, Mecklenburg-Schwerin, evang., erwarb das Reifezeugnis des Großherzogl. Realgymnasiums in Ludwigslust 1904 und studierte dann in Heidelberg, Berlin und Halle Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie. Am 6. Februar 1909 bestand er das Examen pro fac. doc. und legte am 9. März 1907 in Halle die Turnlehrerprüfung ab. Das Seminarjahr leistete er ab am Königl. Realgymnasium in Nordhausen, das Probejahr an der Königl Oberrealschule in Suhl. Nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit war er zwei Jahre lang am Gymnasium in Burg als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig, und wurde dann zum 1. April 1913 als Oberlehrer an die Realschule in Calbe berufen.

Ernst Hohenstein, geboren am 24. November 1878 zu Buch (Altmark), legte seine beiden Lehrerprüfungen 1899 bezw. 1902 ab. Die Turnlehrerprüfung bestand er am 14. März 1913 in Halle. Nachdem er längere Zeit an der hiesigen Volks- und Mädchen-Mittelschule tätig gewesen war, wurde er zum 1. April 1913 als Vorschul- und Turnlehrer an die Realschule in Calbe berufen.

Herr Professor Henze, der vom 31. März ab an einem englischen Ferienkursus in Göttingen teilnahm, wurde vom Schulbeginn bis zum 8. April durch die Mitglieder der Lehrerkollegiums vertreten.

Im Frühjahr unternahmen wieder verschiedene Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Halbtagsausflüge, so am 12. April die IV. nach Nienburg, am 24. April die VI. nach dem Wartenberg, am 26. Mai die IV. nach Patzetz, am 28. Mai die III. ein Kriegsspiel am Wartenberg.

Am 31. Mai fanden die alljährlichen Schulausflüge statt, über die schon an anderer Stelle berichtet ist. Ebenso sind die verschiedenen Kriegsspiele, die im August und September abgehalten wurden, schon erwähnt worden.

Die Vorklassen III und II hatten unter den Masern zu leiden; in Vorklasse III fiel deshalb der Unterricht vom 28. 4. bis 19. 5., in Vorklasse II vom 5. 5. bis 19. 5. aus.

Vom 1. Juni ab war Herr Oberlehrer Wagemann zu einer achtwöchigen Uebung eingezogen. Ihn vertrat Herr cand. prob. Dr. Trzebitzky.

Am 16. Juni begingen wir die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers auf dem Heger. Nach einem wohlgelungenen Aufmarsch der oberen Klassen hielt der Direktor eine Ansprache, in der er auf die Segnungen hinwies, die unserem Volke unter der Regierung Wilhelm II. zuteil geworden sind. Dann wurden die Prämien verteilt, und nun zeigten die Turnabteilungen ihre Geschicklichkeit in den verschiedenen Spielen und Uebungen. Dazu erklangen fröhliche Weisen einer Musikkapelle, zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden; gegen Mittag zogen wir unter Führung der Musik in die Stadt zurück.

Vom 30. Juni bis 12. Juli war Herr Vorschul- und Gesanglehrer Riek zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus für Gesangslehrer an höheren Schulen beurlaubt. Herr Gehn war so freundlich, die Vertretung bis zum Ferienbeginn zu übernehmen; dafür sei auch an dieser Stelle noch einmal der beste Dank ausgesprochen.

Während der Sommerferien wurden auf dem Schulhofe zwei Recks aufgestellt und eine Springgrube angelegt. Das Bestreben geht dahin, die Einrichtungen allmählich so zu treffen, daß die Turnstunden im Freien abgehalten werden können, soweit es das Wetter irgend zuläßt. Vor allen Dingen müßte daher der Boden des Schulhofes so hergerichtet werden, daß er auch nach längerem Regen- und Tauwetter sogleich wieder benutzt werden könnte.

Zu der Sedanfeier, die wir in diesem Jahre, in Gemeinschaft mit den anderen städtischen Schulen, zum ersten Male auf dem Heger begingen, schenkte Fräulein Paucke der Anstalt drei Schärpen für den Fahnenträger und die beiden Fahnenbegleiter. Der herzlichste Dank für dieses schöne Geschenk sei auch an dieser Stelle wiederholt.

Am 18. Oktober begingen wir die Jahrhundertfeier in der „Reichskapelle". Der Direktor hielt zunächst einen Vortrag über die Völkerschlacht bei Leipzig und verteilte dann die überwiesenen Prämien. Hierauf führten Schüler der Klassen II und III den „Trommeljungen von Dennewitz" auf, ein Stück, das der Direktor in den Herbstferien mit ihnen eingeübt hatte. Die Aufführung fand freundlichen Beifall und wurde am 19. Oktober bei einer Veranstaltung wiederholt, die vom Ortsausschuß für nationale Jugendpflege ausging. Die Schüler hatten sich trefflich in ihre Rollen hineingelebt und ernteten stürmischen Beifall von der an 1200 Personen starken Zuschauermenge.

Am 31. Oktober begingen wir das Reformationsfest durch Kirchgang der Klassen V bis I. Am Tage vorher hatte Herr Professor Henze zum Schluß des Vormittagsunterrichts in der Aula vor den versammelten Klassen ein Lebensbild Luthers gezeichnet.

Am 17. Dezember unterzog Herr Königl. Provinzial-Schulrat Marquardt die verschiedenen Klassen der Realschule einer Revision.

Am 19. Dezember hielten wir unsere Weihnachtsfeier in der „Reichskapelle". Nach einer Ansprache des Direktors wurde ein Krippenspiel: „Bübchens Weihnachtstraum" aufgeführt. Die von Herrn Riek einstudierten Gesangsvorträge wurden durch den Schülerchor und Einzelsänger in trefflicher Weise zu Gehör gebracht; an mehreren Stellen wurde der Realschulchor unterstützt durch einen Engelchor, den die Mädchen-Mittelschule stellte. Zwischen den Gesangsvorträgen sahen wir gutgelungene lebende Bilder auf der Bühne. Außerdem erfreute Herr Zeichenlehrer Niemann die Festgemeinde durch einen Lichtbildervortrag: Weihnachten im Bilde. Wir sahen Reproduktionen der bekanntesten Bilder aus allen Zeiten, die die Weihnachtsgeschichte darstellen; und zu den Bildern gab Herr Niemann seine sachverständigen Erklärungen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer waren für die Darbietungen sehr erkenntlich mit ihrem Beifall. Leider verursachte die Feier so viel Unkosten, daß wir trotz einer Einnahme von über 160 Mark noch 12 Mark zur Bestreitung der Unkosten aus dem Sammelfonds entnehmen mußten.

Am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Grupe die Festrede über: Die deutschen Familiennamen.

Am 2. Februar schickte Frau Wwe. Serger der Anstalt ein terrestrisches Fernrohr, wofür ihr der geziemende Dank ausgesprochen wurde.

Der Sammelfonds, der am 1. Januar 1913 383,18 Mk. betrug, erfuhr einen Zuwachs nur durch kleinere Beiträge von 1,30 Mk. und 2 Mk. und durch Zinsen von 12,40 Mk. Dagegen mußte entnommen werden zur Jubiläumsfeier 33,75 Mk. und zur Weihnachtsfeier 12 Mk., so daß er sich nun auf 351,83 Mk. beläuft.

Die Schlußprüfung ist festgesetzt auf den 23. März, die Entlassung der Abiturienten findet Sonnabend, den 28. März statt.

VI. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Realschule							B. Vorschule.			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	14	22	25	24	31	28	144	20	18	21	59
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913/14	12	22	25	24	32	27	142	19	21	21	61
3. Am 1. Februar 1914	12	22	25	23	32	28	142	19	21	21	61
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 .	16,8	15	13,8	12,8	11,10	10,7		9,3	8,0	6,10	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Realschule				B. Vorschule				A. Realschule			B. Vorschule			A. Realschule		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913 .	143	1	—	—	57	2	—	—	127	17	—	58	1	—	104	40	59	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913/14 .	141	1	—	—	60	1	—	—	124	18	—	60	1	—	101	41	61	—
3. Am 1. Februar 1914 .	141	1	—	—	60	1	—	—	121	21	—	60	1	—	101	41	61	—

Anm.: Am 1. Februar 1914 wohnten in voller Pension in Calbe 25 Schüler.

3. Schlußprüfung.

Haupt-Nr.	Sonder-Nr.	Name	Geburtstag	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in der Klasse	Erwählter Beruf
					a) Michaelis 1912.			
30	1	Hartzsch, Richard	12. 7. 1895	evg.	Werkmeister, Calbe a. S.	7½	1½	Papiertechniker
					b) Ostern 1913.			
31	2	*) Blencke, Karl	7. 8. 1897	evg.	Kaufmann, Calbe a. S.	7	1	Lehrer
32	3	Hohenstein, Ernst	13. 1. 1897	evg.	Landwirt, Tangermünde	2	1	Elektro-Ingenieur
33	4	*) Hoppe, Bruno	6. 4. 1898	evg.	Oberbahnassistent, Calbe a. S.	6	1	Ober-Realschule
34	5	Müller, Berthold	15. 4. 1897	evg.	Lehrer, Schwarz bei Calbe	7	1	Lehrer
35	6	*) Müller, Kurt	27. 11. 1897	evg.	Kaufmann, Calbe a. S.	6	1	Lehrer
36	7	*) Reese, Karl	28. 9. 1896	evg.	Fleischermeister, Calbe a. S.	8	1	Papiertechniker
37	8	Schellenberger, Rudolf	27. 9. 1895	evg.	Kaufmann, Tangermünde	2	1	Kaufmann
38	9	*) Tod, Erich	2. 3. 1898	evg.	Buchhalter, Calbe a. S.	6	1	Ober-Realschule
					Ostern 1914.			
39	10	*) Grobe, Hermann	24. 6. 1899	evg.	Justizrat, Calbe a. S.	6	1	Ober-Realschule
40	11	*) Helmstaedt, Paul	12. 2. 1899	evg.	Seilermeister, Calbe a. S.	6	1	Reform-Realgymnasium
41	12	Knape, Wilhelm	11. 11. 1897	evg.	Drogeriebesitzer, Calbe a. S.	7	1	Drogist
42	13	Köchermann, Paul	29. 1. 1898	evg.	Maurermeister, Dommitzsch a. E.	2¾	1	Kaufmann

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung befreit.

VII. Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlung und Bibliotheken der Anstalt wurden dem Bedürfnis entsprechend nach Maßgabe der vorhandenen Etatsmittel ergänzt und vermehrt. Die Lehrmittel für den Physikunterricht erfuhren eine wesentliche Ergänzung durch Ankauf eines Drehstrom-Gleichstromumformers.

Bislang war eine Schalttafel vorhanden, in welche Wechselstrom aus dem Drehstromnetz der Ueber-

landzentrale eingeführt werden konnte. Zwei Transformatoren minderten seine Spannung auf 60 bezw. 15 Volt herab. Diese Tafel wurde umgearbeitet, so daß anstelle des Wechselstroms mit 15 Volt Spannung Gleichstrom eingeleitet werden konnte. Die vorhandenen Weicheisen-Meßinstrumente mußten neu geeicht und mit zwei Skalen versehen werden, um sie sowohl für Gleich- als auch für Wechselstrommessung gebrauchen zu können. Von Hitzdrahtinstrumenten mußte man Abstand nehmen, weil sie den Preis für die gesamte Anlage beträchtlich verteuert hätten.

Der Umformer selbst besteht aus einer Compound-Dynamomaschine, die von einem auf gemeinsamer Achse montierten Drehstrommotor von 3 PS mit Kurzschlußanker angetrieben wird. Für die Klemmenspannung der Dynamo wurde ein Wert von 60—65 Volt gewählt, weil auch die Spannung des uns zur Verfügung stehenden Wechselstroms ebenso groß ist. Dr. Wagemann.

Die Verwaltung hatten übernommen:

Der Direktor für die Lehrerbibliothek; Herr Oberlehrer Grupe für die Schülerbibliothek; Herr Professor Henze und Herr Realschullehrer Henkelmann für naturwissenschaftl. Sammlungen; Herr Oberlehrer Dr. Wagemann für das physikalische Kabinett; Herr Oberlehrer Reingardt für den geographisch-historischen Apparat; Herr Oberlehrer Dr. Wagemann für die mathematischen Lehrmittel; Herr Zeichenlehrer Niemann für die Zeichen-Lehrmittel; Herr Turnlehrer Deßmann für die Turngeräte und den Verbandkasten.

Die vorgeschriebene Revision der Sammlungen und Bibliotheken durch Vertreter des Magistrats fand am 26. Juni statt.

Für einige Schenkungen, die im Laufe des Jahres von der vorgesetzten Behörde, dem Magistrat, einigen Freunden der Anstalt und mehreren Schülern gemacht wurden, sei aufrichtiger Dank ausgesprochen.

IX. Die an der Realschule und Vorschule eingeführten Lehrbücher.

Lehr-Gegenstand	Titel	Klasse								
		Realschule						Vorschule		
Religion	Neukauf: Evang. Religionsunterricht									3
	Armstroff: Religionsbuch							1	2	
	Halfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, 1. Teil				IV	V	VI			
	do. 2. Teil, Ausgabe A	I	II	III						
	Der relig. Gedächtnisstoff für die Provinz Sachsen	I	II	III	IV	V	VI			
	Evangel. Schul-Gesangbuch für die Schulen der Provinz Sachsen .	I	II	III	IV	V	VI			
	Schäfer-Krebs: Biblisches Lesebuch, Altes Testament				IV	V	VI			
	Die Bibel	I	II	III						
Deutsch	Erstes Lesebuch von Warmholz und Kurths, herausgegeben von Stummvoll, Ausgabe B . . .									3
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Muff, für jede Klasse eine Abteilung	I	II	III	IV	V	VI			

Lehr-Gegenstand	Titel	Klasse								
		Realschule						Vorschule		
	Lampe-Vogel: Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Unterrichtsanstalten usw. . .							1	2	
	Hoffmann, Kleines Handbuch für den deutschen Unterricht . . .	I	II	III	IV	V	VI			
	Deutsche Sprechübungen für die Vorschulen höherer Lehranstalten von W. Splettstößer, Ausgabe B II. Oktava, III. Septima . .							1	2	
Französisch	Ricken: Lehrgang der franz. Sprache, 1. Jahr						VI			
	do. 2. und 3. Jahr				IV	V				
	Ricken: Grammat. der franz. Sprache	I	II	III						
	do. Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Französische	I	II	III						
	do. Franz. Lesebuch nebst Gedichtsammlung	I	II	III						
Englisch	Dubislav und Boek: Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B			III						
	Dubislav u. Boek: Schulgrammatik und Uebungsbuch der englischen Sprache	I	II							
Geschichte	Neubauer: Geschichte des Altertums für Quarta 1. Teil				IV					
	Neubauer: Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen	I	II	III						
	Putzger: Historischer Schul-Atlas .	I	II	III	IV					
Erdkunde	Seydlitz: Geographie. Ausgabe D	I	II	III	IV	V				
Rechnen	Segger: Rechenbuch für die Vorschule							1	2	3
	Müller-Pietzker: Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Schulen. Ausgabe B				IV	V	VI			
Mathematik	Müller: Die Mathematik auf den Gymnasien u. Realschulen, B I	I	II	III	IV					
	Müller-Kutnevsky: Aufgabensammlung, B I	I	II	III						
	Gauß: Fünfstellige log. u. trigonom. Tafeln. Kleine Ausgabe . .	I								
Physik	Börner: Leitfaden der Experimentalphysik	I	II							
Chemie	Ebeling: Leitfaden der Chemie für Realschulen	I								
Naturkunde	Schmeil: Leitfaden der Botanik „ Leitfaden der Zoologie	I	II	III	IV	V	VI			

X. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

Die nachstehenden Bestimmungen der Schulordnung bringe ich in Erinnerung:

Der Eintritt in den fakultativen Unterricht im Linear-Zeichnen verpflichtet den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres. Gesuche um frühere Befreiung sind also aussichtslos. In früheren Jahren sind ferner mehrere Schüler aus diesem Unterrichte ausgetreten mit der Begründung: „sie könnten es für später nicht gebrauchen". Diese Begründung zeigt, wenn sie nicht, wie anzunehmen, ein bloßer Vorwand ist, daß das Linearzeichnen seiner Lehraufgabe und seiner Methode nach noch nicht genügend in den Elternkreisen bekannt ist. Dieser Unterricht steht, wie ja auch aus der im Bericht 1910 abgedruckten Verfügung vom 27. Juni 1910 hervorgeht, in innigster Beziehung zur Geometrie und Stereometrie; er soll ferner die Schüler anleiten zum Maßstabzeichnen und zum geometrischen Darstellen einfacher Geräte und Architekturformen in verschiedenen Ansichten, und sie befähigen, einfache statische Konstruktionen, wie z. B. Brücken, Halten u. dergl. in Projektion und Perspektive darzustellen. Aus diesen kurzen Angaben dürfte deutlich hervorgehen, welchen Wert das Linearzeichnen gerade für die Realschulbildung besitzt, nnd daß wir deshalb die Eltern unserer Schüler dringend bitten müssen, sie in diesen Unterricht zu schicken, wenn nicht zwingende Gründe den Besuch unmöglich machen.

Bei Erkrankung eines Schülers ist seinem Ordinarius **sofort** Anzeige **unter Angabe der Art der Krankheit** zu machen. Nach mehrtägigem Fehlen ist dem Ordinarius beim Wiedereintritt in die Schule außerdem eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit zu machen.

Es ist nicht gestattet, der Unterschrift auf den Schulzeugnissen oder auf den sonstigen Mitteilungen der Schule weitere Mitteilungen hinzuzufügen. Etwaige Mitteilungen der Eltern sind in einem verschlossenen Briefe an den Lehrer oder an den Direktor zu richten.

Für auswärtige Schüler bedarf die Wahl und der etwaige Wechsel der Pension meiner Genehmigung. Auch jede Wohnungsveränderung der einheimischen Schüler ist mir sogleich mitzuteilen.

Die Schulordnung verbietet den Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Lokalen ohne Begleitung und Aufsicht der Eltern oder ihrer Stellvertreter; ebenso das Rauchen auf der Straße, auf Promenaden und in öffentlichen Lokalen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter sind haftbar für den von ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nachweisbar am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

Ich bitte die Eltern, sich das ganze Jahr hindurch in Verbindung mit den Lehrern ihrer Söhne zu halten. Wir sind jederzeit gerne bereit, Auskunft über unsere Schüler zu erteilen, und andererseits die Mitteilungen der Eltern über ihre Söhne entgegenzunehmen. Die Sprechstunden der Lehrer werden den Schülern zugleich mit dem Stundenplan bekanntgegeben.

In Schulangelegenheiten bin ich an allen Wochentagen in meinem Amtszimmer, im Sommer von 10,45 bis 11,45, im Winter von 11,45 bis 12,45 Uhr zu sprechen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 16. April, mit der Aufnahme der neu angemeldeten Schüler.

Die Ferien für das Schuljahr 1914-15 sind in folgender Weise festgesetzt:

Ostern: 1. April bis 16. April.
Pfingsten: 29. Mai bis 5. Juni.
Sommerferien: 3. Juli bis 6. August.
Herbstferien: 30. September bis 14. Oktober.
Weihnachtsferien: 22. Dezember 1914 bis 6. Januar 1915.

Schließlich teile ich noch mit, daß ich auch für das kommende Schuljahr wieder eine Unfall-Versicherung für unsere Schüler abzuschließen beabsichtige und zwar wieder mit dem „Nordstern", der die Prämie auf nur 1,35 Mark festgesetzt hat. Die bisherige Versicherung hat sich so segensreich erwiesen, daß ich nicht zweifle, daß die Eltern wohl aller unserer Schüler davon Gebrauch machen werden.

Born, Direktor.

X. Mitteilungen Stellvertreter.

Die nachstehenden Bestimm Erinnerung:

Der Eintritt in den fak erpflichtet den Schüler zur Teil-
nahme für die Dauer eines Halbjal also aussichtslos. In früheren
Jahren sind ferner mehrere Schüle der Begründung: „sie könnten es
für später nicht gebrauchen". Dies nzunehmen, ein bloßer Vorwand
ist, daß das Linearzeichnen seiner S ch nicht genügend in den Eltern-
kreisen bekannt ist. Dieser Unterri cht 1910 abgedruckten Verfügung
vom 27. Juni 1910 hervorgeht, ir Stereometrie; er soll ferner die
Schüler anleiten zum Maßstabzeich einfacher Geräte und Architektur-
formen in verschiedenen Ansichten onstruktionen, wie z. B. Brücken,
Halten u. dergl. in Projektion un kurzen Angaben dürfte deutlich
hervorgehen, welchen Wert das Lin ng besitzt, nnd daß wir deshalb
die Eltern unserer Schüler dringen zu schicken, wenn nicht zwingende
Gründe den Besuch unmöglich mac

Bei Erkrankung eines Sch nzeige **unter Angabe der Art**
der Krankheit zu machen. Na arius beim Wiedereintritt in die
Schule außerdem eine Bescheinigun hen.

Es ist nicht gestattet, der r auf den sonstigen Mitteilungen
der Schule weitere Mitteilungen hi Eltern sind in einem verschlossenen
Briefe an den Lehrer oder an den

Für auswärtige Schüler be der Pension meiner Genehmigung.
Auch jede Wohnungsveränderung d mitzuteilen.

Die Schulordnung verbiet toreien und ähnlichen öffentlichen
Lokalen ohne Begleitung und A er; ebenso das Rauchen auf der
Straße, auf Promenaden und in ö

Die Eltern oder deren S en Söhnen oder Pflegebefohlenen
nachweisbar am Eigentum der Sch

Ich bitte die Eltern, sich ng mit den Lehrern ihrer Söhne
zu halten. Wir sind jederzeit gern zu erteilen, und andererseits die
Mitteilungen der Eltern über ih chstunden der Lehrer werden den
Schülern zugleich mit dem Stunde

In Schulangelegenheiten m Amtszimmer, im Sommer von
10,45 bis 11,45, im Winter von

Das neue Schuljahr beg mit der Aufnahme der neu an-
gemeldeten Schüler.

Die Ferien für das Schul estgesetzt:

Ostern: 1. April
Pfingsten: 29. M
Sommerferien: 3.
Herbstferien: 30.
Weihnachtsferien:

15.

Schließlich teile ich noch Schuljahr wieder eine Unfall-Ver-
sicherung für unsere Schüler abz r mit dem „Nordstern", der die
Prämie auf nur 1,35 Mark festges t sich so segensreich erwiesen, daß
ich nicht zweifle, daß die Eltern w ch machen werden.

Born, Direktor.

TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
© The Tiffen Company, 2007

Goppelt & Töllner
Calbe a. d. Saale.